

# Hilfe in sozialen Notlagen

## Bürgerstiftung Weingarten wählt neuen Stiftungsrat

WEINGARTEN - Die Wahl des Stiftungsrats stand im Mittelpunkt der diesjährigen Stifterversammlung der Bürgerstiftung Weingarten Ende April. Die vierjährige Amtszeit der Stiftungsräte lief satzungsgemäß aus. Neben vier Mitgliedern, die sich erneut zur Wahl stellten, wurden zwei Stifter, nämlich Katja Binder und Dieter Detsch, neu in das Gremium gewählt.

Und so setzt sich der neue Stiftungsrat nunmehr zusammen: Katja Binder, Rudolf Bindig, Dieter Detsch, Peter Didszun, Elfriede Martin und David Roth. Den bisherigen Stiftungsräten Prof. Dr. Hans-Ulrich Rudolf

verein04\_18\_May\_SV

und Dr. Werner Winkler, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, sprachen der Vorstandsvorsitzende Martin Springer und der Vorsitzende des Stiftungsrats Rudolf Bindig den Dank der Bürgerstiftung für ihre wertvolle Mitarbeit aus.

Zuvor nahm die Stifterversammlung den Rechenschaftsbericht des Vorstands entgegen. Dieser konnte ein erfreuliches Bild der stetig wachsenden Stiftung zeichnen. Nicht nur, dass das Stiftungsvermögen, auch dank der Spendenbereitschaft der Bevölkerung auf nunmehr rund 570 000 Euro anwuchs. Auch die Förderungstätigkeit der Bürgerstiftung Weingar-

ten hat im Berichtsjahr 2016 noch einmal deutlich zugenommen. 14 Projekte hat die Stiftung verfolgt und dafür rund 10 000 Euro an Fördermitteln aufgewendet.

Eine Reihe von Projekten ist noch nicht abgeschlossen. Weitere sind in der Planung. Verstärkt konnte die Bürgerstiftung diesmal Hilfe in sozialen Notlagen leisten. Darauf wies Martin Springer hin, mit der Bemerkung, dass sich mehr Menschen in Weingarten in schwierigen Lebenslagen befinden, als manche sich dies vorstellen.

OB Markus Ewald, der als Gast an der Versammlung teilnahm, bestätigte die positive öffentliche Resonanz der

Stiftung. In den vier Jahren ihres Bestehens sei sie zu einem wichtigen Baustein des bürgerschaftlichen Engagements geworden.

In seinem Ausblick auf das laufende Jahr gab sich Martin Springer bescheiden. Allen Verantwortlichen sei bewusst, dass die Bürgerstiftung zwar mit den Einnahmen aus ihren drei Mietwohnungen auf sicheren Beinen stehe und unabhängig von der aktuellen Zinslage Projekte im derzeitigen Umfang fördern könne. Jedoch habe sie noch nicht die Größe erreicht, um größere Projekte in Angriff nehmen zu können. Hier sei noch ein weiterer Weg zu gehen.

